



Newsletter

CHANCENGLEICHHEIT AN DER UNIVERSITÄT BERN

Bern, November 2023

Liebe Leser*innen

Gerne informieren wir Sie mit dem Newsletter «Chancengleichheit an der Universität Bern» über Aktuelles aus der Chancengleichheitsarbeit an der Universität Bern und darüber hinaus.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Falls diese E-Mail nicht korrekt
angezeigt wird, klicken sie [HIER](#)

Institutionelle Verankerung

Prix Lux 2023 geht an CLASH Bern

Die Universität Bern vergibt zum siebten Mal den **Chancengleichheitspreis Prix Lux**. Der diesjährige Prix Lux geht an CLASH Bern. CLASH (Collectif de Lutte contre les Attitudes Sexistes en milieu Hospitalier) ist eine Studierendenvereinigung, die sich gegen Sexismus im Medizinstudium und Praktikum engagiert. CLASH Bern machte das Thema sexuelle Belästigung am diesjährigen Sexual Harassment Awareness Day (SHAD) sichtbar und sensibilisierte mit einer originellen Informationskampagne die Studierenden.

Mehr Informationen zur Preisverleihung uniaktuell-Artikel mit CLASH Bern

Studie «Leaders for Equality»

Das Projekt «Leaders for Equality» analysiert, wie männliche Führungskräfte in Gleichstellungsanliegen eingebunden werden und wie sie Gleichstellung aktiv gestalten können. In einer Umfrage an allen Schweizer Universitäten und ETHs wurden die männlichen Professoren und Dozenten zu ihrem Gleichstellungsengagement befragt. Die weiblichen Professorinnen und Dozentinnen wurden gefragt, sie ihrerseits das Engagement ihrer männlichen Kollegen einschätzen.

Mehr zur Studie

SUB Befragung «Lage der Studierenden an der Universität Bern»

Alle drei Jahre führt die SUB eine Umfrage durch, um die Lage der Studierenden an der Uni Bern zu erfassen. Die Umfrage zeigt auf, dass rund 10% der Studierenden an der Uni Bern Diskriminierungen erlebt haben. Lediglich 5% davon haben den Vorfall bei einer Anlaufstelle gemeldet. Der Bericht führt weitere Ergebnisse zur Vereinbarkeit oder zur finanziellen Situation der Studierenden auf.

Mehr zur Umfrage

Stereotypenfreie Studienwahl und Zugang zum Studium

Kompass UniBE: Spenden Sie für den Fonds für geflüchtete Studierende

Kompass UniBE bietet geflüchteten Studieninteressierten mit entsprechender Vorbildung die Möglichkeit, sich während eines Jahres an der Universität Bern sprachlich, fachlich und organisatorisch auf ein Hochschulstudium vorzubereiten. Nun wurde ein Fonds eingerichtet, um geflüchtete Studierende bei studienbezogenen Ausgaben (z. B. Laptop, öffentliche Verkehrsmittel, Exkursionen, Einschreibe-, Studien- und Prüfungsgebühren etc.) zu unterstützen. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, finanzielle Hürden für geflüchtete Studierende abzubauen und erhöhen die Chancen für einen erfolgreichen Studienverlauf.

Hier finden Sie Informationen zum Spenden

Artikel Der Bund: «Wie die Uni Bern Geflüchtete integriert» (kostenpflichtig)

Respektvolles und inklusives Studien- und Arbeitsumfeld

Mittagstalk «Hate Speech in der Wissenschaft» am 20. November

Hate Speech kann in unterschiedlichen Formen auftreten und auf unterschiedlichen Wegen an Personen gelangen. Das Phänomen Hate Speech ist vor allem durch die Digitalisierung zu einem breiteren Problem geworden, die Hemmschwellen für Anfeindungen haben sich gesenkt. Forschende, welche sich öffentlich exponieren sind immer häufiger von Hate Speech betroffen. Laurenzia Karrer erläutert, was Hate Speech ist und was dagegen unternommen werden kann. Die Veranstaltung ist offen für alle Universitätsangehörigen. Sandwiches und Getränke stehen bereit. Anmeldung per Mail an info.afc@unibe.ch.

Mehr zur Veranstaltung

Universitäre Anlaufstelle Rassismus und Plakatkampagne

Die Uni Bern verfügt in der Abteilung für Chancengleichheit neu über eine Anlaufstelle für Rassismus. Betroffene können persönlich einen rassistischen Vorfall melden und einen Beratungstermin vereinbaren oder dies anonym über ein Online-Meldeformular tun. Die Anlaufstelle wurde mit der Kampagne «Wir müssen reden!» bekannt gemacht: In verschiedenen Uni-Gebäuden hingen acht verschiedene Plakate, welche zentrale Begriffe des antirassistischen Diskurses und ihre Definitionen zeigen.

Alle Informationen zur Anlaufstelle Rassismus

Zum anonymen Meldetool

Hate Speech: Lernmodul und Meldeformular

Die Universität Bern bietet mit ihrem [Studienangebot «Kompetenzen für die \(digitale\) Zukunft»](#) zweistündige Online-Lerneinheiten an, unter anderem auf zum Thema Hate Speech. Dabei lernen Sie mehr über die Definition, die rechtliche Ausgangslage in der Schweiz und mögliche Gegenstrategien zu Hate Speech. Die Erklärvideos finden Sie auch auf der universitären Website, viel Spass beim Lernen!

Zum Lernmodul / Zu den Erklärvideos

Zudem gibt es neu ein online Meldeformular für Universitätsangehörige. Die Universität Bern ist daran interessiert, statistisch die Anzahl und Ausprägungen von Hate Speech gegen Uniangehörige zu erfassen, um gezielt Massnahmen ergreifen zu können. Betroffene wie beobachtende Universitätsangehörige haben deshalb die Möglichkeit, online Vorfälle zu melden.

Zum Meldeformular

«Bern schaut hin»: Zwischenauswertung Meldetool

Das Meldetool von «[Bern schaut hin](#)» ermöglicht anonyme und sichere Meldungen von erlebten und beobachteten Belästigungen in Bern. Nach 3 Monaten wurde nun eine erste Auswertung gemacht. Rund 440 Meldungen von sexistischen und queerfeindlichen Belästigungen sind in diesem Zeitraum eingegangen. Eine erste Bilanz bestätigt, dass Belästigungen im öffentlichen Raum in Bern alltäglich sind und zeigt, dass das Tool dem Bedürfnis nach einer anonymen Meldemöglichkeit entspricht.

Zum Auswertungsbericht

Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Die [Aktionstage «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»](#) finden jedes Jahr zwischen dem 25.11 und 10.12. statt. Das diesjährige Fokusthema ist psychische Gewalt. Psychische Gewalt kann verschiedene Formen annehmen. Sie ist häufig subtil und von aussen unsichtbar. Im Rahmen der Aktionswoche finden verschiedene Veranstaltungen statt. Auch die SUB veranstaltet im Rahmen der Kampagne einen Workshop zum Thema «[Ist das Gaslighting?](#)».

www.16tage.ch > Veranstaltungen

Brigitte-Schnegg-Preis 2023

Der Brigitte-Schnegg-Preis für herausragende Publikationen im Feld der Geschlechterforschung ging dieses Jahr an Dr. Rachel Huber und Dr. Fiona Friedli. Die Preisverleihung fand am 3. November im Rahmen der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung statt.

Zu den Preisträgerinnen

Schweizer LGBTIQ+ Panel: «Bericht LGBTIQ+ Jugendliche in der Schweiz»

Der Bericht des Schweizer LGBTIQ+ Panel gibt einen Überblick über das nationale und die regionalen Netze an Organisationen, Schlüsselakteur*innen, politische Massnahmen und Projekte für queere Jugendliche.

Zum Bericht

AGENDA

- | | |
|-------------------|--|
| 21.11.2023 | Verleihung «Prix Lux» und «Marie-Heim-Vögtlin-Preis»
18.15h, Universität Bern, Kuppelraum
Preisübergabe mit anschliessendem Apéro
www.prix-lux.unibe.ch |
| 28.11.2023 | Workshop «Qualifikation und Inklusion: Zugang von Frauen mit Migrationshintergrund zum Arbeitsmarkt»
15.00-18.00h, GIBB Bern
Werkplatz Égalité, organisiert vom Kanton Bern
Mehr zur Veranstaltung |
| 29.11.2023 | Vortrag «Gender Medizin, ein neuer Ansatz in Gesundheitsforschung und Krankenversorgung»
18.15h, Universität Bern
Vortragsreihe Collegium Generale «Was ist Gesundheit?», Referentin: Prof. Vera Regitz-Zagrosek
Mehr zur Vortragsreihe |
| 30.11.2023 | Workshop «Ist das Gaslighting?»
18.30h, Universität Bern
SUB, Teil der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen
Mehr zur Veranstaltung |
| 01.12.2023 | Workshop zu Sexismus und Queerfeindlichkeit
09.00-17.15 Uhr
«Bern schaut hin», Teil der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen
Mehr zur Veranstaltung |

30.01.2024

Medientraining & Umgang mit Hatespeech

09.00-17.00 Uhr, Universität Bern

Medienkoffer, #netzcourage

Mehr zur Veranstaltung

IMPRESSUM

Universität Bern

Abteilung für Chancengleichheit

Hochschulstrasse 6, 3012 Bern

Tel +41 (0)31 684 39 32

info.afc@unibe.ch

www.unibe.ch/chancengleichheit

Newsletter [ABONNIEREN](#) oder [ABMELDEN](#)

Archiv Newsletter [HIER](#)

Mögliche Beiträge für den nächsten Newsletter nehmen wir gerne unter info.afc@unibe.ch entgegen.

